

David Mandelbaum  
Stralsund  
Wulflamufer 20

Stralsund, 26.06.1945

An  
Die Industrie- und Handelskammer  
Stralsund

---

Im Jahre 1935 wurde ich aus politischen Gründen von der Gestapo verhaftet, überfallen und schwer gemisshandelt. Man schlug mir mehrere Zähne aus und habe heute noch schwere Kopfschmerzen von der Misshandlung zu leiden. Unter Androhung, dass ich eines Tages verschwinden werde, musste ich ins Ausland flüchten. Einen Teil der Waren habe ich zu Schleuderpreisen verkaufen müssen. Das Geld wurde mir an der Grenze abgenommen bis auf 10 Mark, welche ich behalten durfte. Die anderen Waren habe ich meinen Eltern in Parchim i. Mecklenburg in Verwahrung gegeben. Auch meine Eltern haben durch die Nazis alles verloren. Der Nationalsozialismus hat nicht nur dreimal meine Existenz vernichtet, sondern er brachte mir auf bestialische Weise meinen Sohn, 13jährig, meine Liebe Mutter und meinen Schwager aus Guben um, alle drei wurden vergast.

Ich bitte, mir ein beschlagnahmtes Lebensmittelgeschäft zuzuweisen, und zwar so, wie das Geschäft steht, und die Formalitäten nachträglich zu erledigen. (Heinrich Höch, Tribseer Damm 7)

Meine Frau besitzt Fachkenntnisse.

gez. David Mandelbaum